



Eine Weiterbildung mit:

Johannes Hecht (Lehrer für Geschichte und
Politische Bildung an einer Privatschule)

Jonas Kühne (Historiker)

Termine:

• 4.10.2020

• 7.10.2020

am Haus der Demokratie

und Menschenrechte

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Anmeldungen:

89weiterbildung@posteo.net

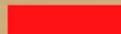
Kooperationspartner:



Gefördert durch:

be **mini** Berlin

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

Zeitenwenden - Rückblick auf 1989

"Deutschland - einig Vaterland,
oder doch alles ganz anders?"

Eine Weiterbildung zu den Ideen
und Deutungen des Umbruchs
in der DDR.



Ziel der Weiterbildung ist es, die Ideen und das Wirken der verschiedenen Teile der DDR-Opposition und ihre Reaktionen auf die sich rasant verändernden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Jahre 1989 und 1990 vorzustellen.

Wir bieten eine Weiterbildung am **4.10.2020** in den Räumlichkeiten des **Haus der Demokratie und Menschenrechte** in der **Greifswalder Straße 4** an. **Dieser Termin steht allen Interessierten offen.**

Am **7.10.2020** gibt es eine Weiterbildung mit dem **Fokus auf Lehrer*innen und politische Bildner*innen.**

Darüber hinaus kann die Weiterbildung von einer Fachschaft oder Lehrer*innenkollegium auch zu einem anderen Termin gebucht werden und wird dann auf Wunsch an Ihrer Schule durchgeführt.

Die Teilnehmer*innen werden inhaltlich an das Thema herangeführt und in den unterschiedlichen fachdidaktischen Phasen der Multiperspektivität, Kontroversität und Orientierung einen differenzierten Blick auf die Umbruchszeit in der DDR in ihre eigene Bildungs- und Unterrichtspraxis mitnehmen. Die Weiterbildung bietet eine Vielzahl an Methoden, arbeitet mit unterschiedlichen medialen Zugängen und macht Vorschläge für pädagogische Handreichungen und Aufgabenstellungen.

Alle Interaktionen werden gemäß geltender Corona-Regeln oder Online stattfinden.

Bilder: © Wikipedia, Gebr. Garloff KG, picture-alliance - AP Images



In der heutigen Erinnerung an das Jahr 1989/90 kommt die organisierte DDR-Opposition und ihre Pluralität kaum vor. Die deutsche Wiedervereinigung erscheint als einziges Ziel der damaligen Opposition.

Die Erinnerungen an die alternativen Gesellschaftsmodelle, den progressiven Verfassungsentwurf und dessen demokratische Innovationen sind verblasst. Dabei schien im „Herbst der Utopien“ 1989 alles möglich zu sein und die Situation war völlig offen. Die Vorstellungen einer radikalen Reform der DDR reichten von einem demokratischen Sozialismus bis hin zur Etablierung einer kapitalistischen bürgerlichen Gesellschaft nach westdeutschem Vorbild.